



Engagementnachrichten 6/ 2025

Ungleichheit im Engagement, Vierter Engagementbericht, Fragen und Antworten, Tag der Nachbarschaft, Einsamkeit, aktiv für Demokratie, Stellenausschreibung, bagfa-Hinweise, zivilgesellschaftliche Empfehlungen

Liebe Leser:innen,

eine unvorstellbare Summe von 500 Milliarden Euro – so viel Geld möchte die angehende Koalition aus Union und SPD in den Staat investieren. Dabei stehen Verteidigung, Infrastruktur und auch Klimaschutz im Mittelpunkt. Soziale Ungleichheit oder Armut werden in dem Finanzpaket nicht erwähnt und spielen auch in dem Sondierungspapier der beiden Parteien eine nebensächliche Rolle, wie etwa der Paritätische Gesamtverband auf Instagram kritisiert.

Dabei wächst, laut dem Verteilungsreport der Hans-Böckler-Stiftung vom November 2024, die soziale Ungleichheit in Deutschland. Das birgt auch „negative Folgen für unser demokratisches System“ und beeinflusst etwa Möglichkeiten der Teilhabe. So heißt es in dem Report:

- „Je geringer das Einkommen, desto weniger können Menschen auch auf nicht-materielle Ressourcen zurückgreifen – sei es auf qualifizierende Bildungsabschlüsse, eine solide Integration in den Arbeitsmarkt oder tragfähige soziale Netzwerke.“

Das gilt auch für das Engagement: Soziale und ökonomische Ungleichheit verringert nämlich die Zugangschancen zu einer freiwilligen Tätigkeit – das zeigt ein Blick in den Vierten Engagementbericht. In ihm wird deutlich: Ob ein Mensch sich engagiert oder nicht, ist nicht allein eine kulturelle Frage oder eine Frage des „nicht Wollens“. Menschen, die sozial benachteiligt sind, stoßen vielmehr auf deutlich größere Hindernisse auf ihrem Weg zu einem Engagement. Die Vorsitzende der Sachverständigenkommission zum Engagementbericht, Prof.'in Chantal Munsch sieht darin ein strukturelles Problem:

- "Engagement ist Teil einer ungleichen Gesellschaft. Die Schwellen, die den Zugang zum Engagement erschweren, entstehen nicht erst in den Organisationen, in denen Engagement stattfindet, sondern in deren gesellschaftlichen Kontext.“

Gleich 13 dieser Schwellen beleuchtet der Bericht und zeigt damit potenzielle Zugangschancen zu einem Engagement auf. Gleichzeitig werden Handlungsempfehlungen formuliert, um die Schwellen abzubauen. Sie reichen von Maßnahmen, um Inklusion und Diversität im Engagement zu stärken oder strukturelle Rahmenbedingungen zu verbessern. So werden Abbau von Bürokratie und die Schaffung von Begegnungsräumen empfohlen. Aber auch auf individuelle Hürden wird eingegangen: Denn Engagement ist vor allem auch eine Frage von verfügbarer Zeit und finanziellen Ressourcen. Für die Engagementförderung formuliert der Bericht daher einen klaren Auftrag:

- „Maßnahmen, die Engagement stärken, sollen soweit möglich in Zukunft auch daran gemessen werden, ob sie dieses zugleich inklusiver machen und Zugangsschwellen verringern helfen, oder ob sie bestehende Ungleichheiten

weiter vergrößern.“

Eine These könnte somit lauten: Soziale Ungleichheit muss in unserer Gesellschaft, aber auch im Engagement abgebaut werden. In eine ähnliche Richtung geht auch eine neue [Studie des Maecenata-Instituts](#). Christin Jauch skizziert hier unter der Fragestellung „Reduktion sozialer Ungleichheiten durch freiwilliges Engagement?“ die Gefahr, dass Privilegien sich im Engagement fortschreiben:

- „Denn wenn freiwilliges Engagement tatsächlich dazu beiträgt, dass bereits privilegierte Gruppen weiterhin Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Netzwerken haben, während benachteiligte Gruppen davon ausgeschlossen werden, kann dies bestehende soziale Ungleichheiten verstärken oder reproduzieren“

Wie bereits im Engagementbericht, lautet auch hier eine zentrale Empfehlung der Studie, strukturelle Anpassungen vorzunehmen, um Ungleichheit im Engagement abzubauen und ein klares gesellschaftliches Ziel zu erreichen:

- „Nur durch ein gezieltes Vorgehen kann Engagement sein volles Potenzial entfalten und zu einer gerechteren und solidarischeren Gesellschaft führen.“

Und was lässt sich für die Freiwilligenagenturen aus der Debatte ableiten? Als Agenturen wirken wir an einer zentralen Stelle: Die Schwellen, Hindernisse und Zugangschancen zu einem Engagement sollten bei der Zusammenarbeit mit Freiwilligen, Einsatzstellen und Kooperationspartner:innen in den Blick genommen werden. Hierfür ist es wichtig, die soziale Situation von potenziellen Freiwilligen zu berücksichtigen. Wir sollten uns nicht scheuen, unsere Expertise einzubringen und offen in die Diskussion zu treten: Etwa zu finanziellen Fragen im Engagement oder Monetarisierung.

Und zuletzt: Wir müssen über Ungleichheit reden und dürfen sie nicht verschweigen. Daher freuen wir uns, in unseren nächsten 55 Minuten mit der oben erwähnten Prof.'in Dr.'in Chantal Munsch über Ungleichheit im Engagement und Zugangschancen zu sprechen. Wir laden herzlich ein, am 13. Mai dabei zu sein und freuen uns [über zahlreiche Anmeldungen](#).

Und damit zu weiteren Hinweisen.



Veranstaltungen: Webinare zum Engagementbericht

Der Vierte Engagementbericht hält einiges bereit und lässt sich in den wenigen Zeilen der Engagementnachrichten nur oberflächlich diskutieren. Da passt es gut, dass sich die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) in gleich fünf Webinaren dem Bericht in aller Tiefe widmet. Unter dem Motto „#EngagiertGeforscht meets Engagementbericht“ werden in 90 Minuten die unterschiedlichen Befunde und Empfehlungen in den Blick genommen. Los geht's am 10. April mit einem Auftakt der Webinarreihe. Zum Abschluss werden am 9. Oktober zivilgesellschaftliche Organisationen in den Fokus genommen.

Alle Termine zum Engagementbericht aus der Reihe „#EngagiertGeforscht“ sind [hier auf der Website](#) der DSEE zu finden.

Kleine Anfrage: Antwort der Bundesregierung

Gleich 551 Fragen stellte die Unionsfraktion direkt nach der Bundestagswahl an die noch bestehende Bundesregierung zur „politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen“. Mit der Kleinen Anfrage traten CDU und CSU eine breite Diskussion los (die [Engagementnachrichten berichteten](#)). Nun legte die Bundesregierung [ihre Antworten](#) vor – und verdeutlicht in der Vorbemerkung:

- „Die Bundesregierung weist darauf hin, dass es nicht ihre Aufgabe ist, allgemeine Informationen über die Aktivitäten und Kontakte von Organisationen zu sammeln, zu überwachen oder zu bewerten“.

So überrascht es nicht, dass ein Großteil der Antworten genau diesem Schema folgen: Die Kompetenzen zu Fragen der Gemeinnützigkeit liegen in der Verantwortung des Landesfinanzbehörden oder die Fragen sind nicht im Rahmen der parlamentarischen Kontrollfunktion des Bundestages zu beantworten. Von Seiten der Zivilgesellschaft wurden die Antworten weitestgehend begrüßt – so sagt etwa Stefan Diefenbach-Trommer, Vorstand der „Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbildung“ [in einem Statement](#):

- „Die Antwort der Bundesregierung ist ein Statement für einen demokratischen, liberalen und demokratischen Rechtsstaat.“

Weitere Informationen zu der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage hält beispielsweise die ARD [hier auf tagesschau.de](#) bereit.

Aktionen: Tag der Nachbarschaft

Wie die Engagementnachrichten häufig thematisieren, ist Zivilgesellschaft vieles. Sie ist aber auch gelebte Nachbarschaft – denn Begegnung und Kennenlernen fangen vor der Haustür an und sind der erste Schritt für einen starken Zusammenhalt. Um nachbarschaftlichem Engagement Ausdruck zu verleihen, findet auch in diesem Jahr wieder der „Tag der Nachbarschaft“ statt, initiiert von der nebenan.de-Stiftung. Am 23. Mai sind Nachbar:innen, Organisationen und Kommunen aufgerufen, vielfältige Aktionen für mehr Begegnung im Kiez umzusetzen. Auf einer interaktiven Karte können diese für mehr Sichtbarkeit eingetragen werden, auch als Einladung zum Mitmachen. Neu in diesem Jahr: Organisationen und Privatpersonen haben die Möglichkeit bis zu 300 Euro Förderung für die eigene Idee zur Reduzierung von Einsamkeit und für ein starkes Miteinander zu erhalten.

Mehr Informationen zum Tag der Nachbarschaft und zum Fördertopf gegen Einsamkeit sind [hier auf der Aktionswebsite](#) zu finden.

Webinar: Engagement gegen Einsamkeit

Einsamkeit ist auch das Thema des nächsten Hinweises. Hierzu eine These, der Sie sicherlich zustimmen können: Freiwilliges Engagement ist ein gutes Gegenmittel gegen Einsamkeit, denn hier findet Begegnung und Austausch statt. Mit dieser These möchte auch die „International Association for Volunteer Effort“ (IAVE) in den Austausch treten. Unter dem Titel „Volunteering: An Antidote to the Epidemic of Loneliness“ lädt die Weltorganisation am 9. April zu einem englischsprachigem Webinar ein – auch für die Europäischen Vertreter:innen aus der Engagementförderung. Dabei wird Engagement als wirksames Mittel gegen Einsamkeit anhand aktueller Studien und aus der Sicht von Expert:innen beleuchtet.

Weitere Informationen und die Anmeldung zum IAVE-Webinar [finden Sie hier](#).

Wettbewerb: Aktiv für Demokratie und Toleranz

Anders als in der Schule ist hier abschauen explizit erwünscht: Beim Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ zeichnet die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) wieder zahlreiche zivilgesellschaftliche Projekte aus. Gesucht werden Beispiele der Best-Practice, die das Grundgesetz auf kreative Weise mit Leben füllen und eine aktive Demokratie gestalten. Die Gewinnerprojekte können bis zu 10.000 Euro Preisgeld erhalten. Bewerbungen sind bis zum 1. April online möglich.

Weitere Informationen und das Bewerbungsformular zum Aktiv-Wettbewerb sind [hier auf der Website](#) der bpb verfügbar.

Stellenausschreibung: Landesfreiwilligenagentur Berlin

Richtig: Wir kommen zur beliebten Kategorie „Arbeiten in der Welt der Freiwilligenagenturen“. Und für alle, die „Verwaltung und Administration“ als ihr Steckenpferd bezeichnen würden, haben wir etwas parat: Die Landesfreiwilligenagentur Berlin sucht zum 1. Juni eine:n Mitarbeiter:in in genau diesen Bereichen. Zu den Aufgaben gehören die Verwaltung von projektbezogenen Zuwendungsmitteln, Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie administrative Aufgaben. Bewerbungen sind noch bis zum 31. März möglich.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie [hier auf der Website](#) der Landesfreiwilligenagentur Berlin.

Von uns für Sie

+ In Freiwilligenagenturen beobachten wir täglich, wie freiwilliges Engagement **Demokratie fördern und stärken** kann. Das bietet jede Menge Stoff für Austausch: Daher laden wir herzlich zu **100 Minuten** über Demokratieförderung in und durch Freiwilligenagenturen ein. Am **8. April** geht dazu unser **digitales Austauschformat „Ins Gespräch kommen“** in die nächste Runde – Infos gibt's

[hier auf der bagfa-Website.](#)

+ **Wo stehen wir mit unserer Freiwilligenagentur?** Antworten auf diese Frage bietet der **digitale Check Up am 22. Mai**. In der Fortbildung werden **Angebote und Leistungen** von Freiwilligenagenturen unter die Lupe genommen und den Herausforderungen in Beratungsprozessen mit potenziellen Einsatzstellen gewidmet. Weitere Informationen sind [hier zu finden](#).

Auch das noch

Was erwarten wir von einer neuen Bundesregierung? In der Vergangenheit dauerten die Koalitionsverhandlungen seit 1990 [im Schnitt 63 Tage](#). Vieles deutet darauf hin, dass CDU/CSU und SPD diesmal deutlich schneller eine Regierung bilden werden. Trotz aller Geschwindigkeit ist es wichtig, dass die Zivilgesellschaft nicht stumm bleibt und konkrete Erwartungen formuliert. Mit 300 Mitgliedern hat nun das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) [fünf zentrale Empfehlungen](#) an die neue Bundesregierung formuliert. Dabei stehen die Stärkung von Demokratie, Gemeinnützigkeit und resilienten Engagementstrukturen im Fokus – damit die Zivilgesellschaft auch in Zukunft Zusammenhalt, Miteinander und Gesellschaft gestalten kann.

Im Namen des gesamten bagfa-Teams sendet herzliche Grüße

Jannik Sohn



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:
Tobias Kemnitzer, Jamila Martin, Jannik Sohn
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)

Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)

Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)

Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)